



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

XV. Das Heer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

Die Höhe der gesammten verzinslichen Kapitalschulden war hiernach mit dem Schlusse des Rechnungsjahres 1826, 206,444,161 Thlr. 15 Sgr. $1\frac{1}{2}$ Pf. Von dieser Totalsumme sind durch die unvorgesetzten Operationen sämmtlicher Tilgungsfonds in den Jahren 1820 bis 1826 einschließlich, eingelöst und getilgt worden:

a. von den Anleihen im Auslande	4,709,962 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
b. von den kurmärkischen alten landschaftlichen Obligationen	287,178 = 17 = $\frac{1}{2}$ =
c. von den einzelnen Verschreibungen	645,127 = 10 = 10 =
d. von den Domainen-Pfandbriefen	447,600 = — = — =
e. von den consolidirten Staatsschulden (Staatsschuld-scheinen)	12,802,596 = 26 = 3 =
f. von den Antheilen der Provinzial-Kriegsschulden	279,540 = — = — =
g. von den provinziellen Staatsschulden in den einzelnen Regierungsbezirken	2,113,377 = 28 = 8 =
im Ganzen	21,285,783 Thlr. 7 Sgr. $9\frac{1}{2}$ Pf.

Es verblieben mithin am 1sten Januar 1827 an verzinslichen Staats- und Provinzialschulden überhaupt

185,158,378 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.

Von den unverzinslichen Staatsschulden und den 6 Millionen verzinslichen, die im Laufe des Jahres 1827 in unverzinsliche verwandelt wurden, ist schon S. 449 gesprochen worden.

XV. Das Heer.

Dem Militairstaat ist in diesem Werke der dritte Theil besonders gewidmet, es wird daher hier nur vorausgeschickt, I. wie das preussische Heer in zwei Hauptabtheilungen zerfällt, a. in das stehende Militair oder in die Garden, Feld- und

Garnisonstruppen; b. in die zur Zeit des Krieges oder der Uebungen versammelte Landwehr, von der ein besoldeter Stamm, der aus den Kommandeur's des Bataillons und der Eskadron, dem Adjutanten = Rechnungsführer nebst weniger Mannschaft im effektiven Dienst vorhanden ist.

2. Das Heer ist in 9 Armeekorps getheilt, von denen jedes aus 2 Divisionen besteht; a. das Gardekorps mit dem Armeekorps = Kommando und beiden Divisionsstäben in Berlin; b. das 1ste Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando und einem Divisions = Kommando in Königsberg, dem anderen in Danzig; c. das 2te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando in Berlin und den Divisionsstäben in Stettin und Stargard; d. das 3te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando in Berlin und den Divisionsstäben in Frankfurt und Torgau; e. das 4te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando in Magdeburg und den Divisionsstäben zu Magdeburg und Erfurt; f. das 5te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando in Posen und den Divisionsstäben in Posen und Glogau; g. das 6te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando in Breslau und den Divisionsstäben in Breslau und Meisse; h. das 7. Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando zu Münster und den Divisionsstäben zu Münster und Düsseldorf; i. das 8te Armeekorps mit dem Armeekorps = Kommando zu Koblenz und den Divisionsstäben zu Köln und Trier.

3. Die Stärke des Heeres nach Regimentern, Bataillons, Eskadrons und Kompagnien.

Infanterie.

2 Regimenter Garde	.	.	.	.	.	6 Bataillons
2 Regimenter Grenadiere	.	.	.	.	.	6 =
1 Garde = Reserve = Regiment	.	.	.	.	.	2 =
32 Infanterie = Regimenter zu 3 Bataillons	.	.	.	.	.	96 =
8 Infanterie = Reserve = Regimenter zu 2 Bat.	.	.	.	.	.	16 =
1 Garde = Jäger = und 1 Garde = Schützen = Bataillon	.	.	.	.	.	2 =

Latus 128 Bataillons

	Transport	128	Bataillons
4	Jäger-Abtheilungen	2	=
4	Schützen-Abtheilungen	2	=
4	Garde-Landwehr-Regimenter zu 3 Bat.	12	=
32	Provinz. Landwehr-Regiment. zu 3 Bat.	96	=
4	Komb. Res. Landw. Regim. zu 2 Bat.	8	=
54	Kompagnien Garnison-Truppen	13 $\frac{1}{2}$	=
		<u>261$\frac{1}{2}$</u>	=

Dazu kommt in der Zeit des Krieges die
Landwehr des zweiten Aufgebots mit . 104 =

365 $\frac{1}{2}$ Bataillons.

Kavallerie.			
8	Kompagnien Garde du Corps	4	Escadrons
	Das Garde-Cürassier-Regiment	4	=
	Garde-Dräger-Regiment	4	=
	Garde-Hufaren-Regiment	4	=
	Die 2 Garde-Landw. Ulanen-Regimenter	8	=
8	Cürassier-Regimenter zu 4 Escad.	32	=
4	Dräger-Regimenter zu 4 Escad.	16	=
12	Hufaren-Regimenter zu 4 Escad.	48	=
8	Ulanen-Regimenter zu 4 Escad.	32	=
	Die Landwehr-Kavallerie	104	=
		<u>256</u>	Escadrons.

Artillerie.			
	Garde-Artillerie	15	Kompagnien
8	Feld-Artillerie-Brigaden zu 15 Komp.	120	=
9	Handwerks-Kompagnien	9	=
		<u>144</u>	Kompagnien.

Pioniere.			
9	Pionier-Abtheilungen zu 2 Kompag.	18	Kompagnien.
Invaliden.			
	das Berliner Inval. Bataill. zu 4 Komp.	4	Kompagnien
	Die Invalidenhäuser zu Stolpe u. Rybnick	2	=
	Garde- u. Provinz. Invaliden-Kompagnien	18	=
		<u>24</u>	Kompagnien.

Refapitulation.

Infanterie	365 $\frac{1}{2}$ Bataillons.
Kavallerie	256 Escadrons.
Artillerie	117 Kompagnien.
Pioniere	18 Kompagnien.
Invaliden	24 Kompagnien.

Die Etats der Regimenter und Artillerie-Brigaden werden angenommen:

A. Infanterie.

Art der Truppen.								Bemerkungen.				
	Stabs-officiere	Capitains	Prem. Lieutenants	Sec. Lieutenants	Unterofficiere	Spillente	Gemeine	Regimentsarzt	Bataillonsarzt	Kompag. Chirurg.	Büchsenmacher	
Die Garde u. Grenad. Reg. sind stark à D.	5	12	12	40	180	48	1800	1	1	12	3	
Ord. Schüs. u. Jäg. Schs. Bataillon	1	4	4	13	36	17	380	1	—	4	1	
Garde-Reserve-Regiment	3	8	8	27	120	32	1200	1	—	8	2	
Linien-Infanterie-Regim.	5	12	12	40	144	36	912	1	1	12	3	Im Sommer vergrößert sich d. Etat per Komp. v. 76 auf 120 M.
Reserve-Inf. Regiment	2	8	8	18	98	26	608	1	—	8	2	Reserve-Regim. haben 5 Stabs-officiere und 37 Sec. Lieut.

B. Artillerie.

	Stabs-officiere	Capitains	Prim. Lieutenants	Sec. Lieutenants	Unterofficiere	Bombardiere	Spielente	Kanoniere	Regimentarzt	Chirurgen	Muschmiede
Eine Artillerie-Brig. (16 Kompagnien)	4	16	15	38	192	240	35	960	1	16	6

C. Kavallerie.

Art der Truppen.	Stabs-officiere	Escadronschefs	Prim. Lieutenants	Sec. Lieutenants	Unterofficiere	Trompeter	Stemine	Herde	Regimentarzt	Escad. Chirurg.	Muschmiede
Garde-Kavallerie-Regiment	2	4	4	13	60	16	501	592	1	4	4
Linien-Kavallerie-Regiment	2	4	4	13	60	12	443	524	1	4	4

Nach diesen Stats würde die gegenwärtige Armee ungefähr stark sein, vom Feldwebel abwärts mit den Spielleuten:

Die 4 Garde-Regimenter	8000	Mann
Die 2 Bataillons Garde-Jäger u. Schützen	850	=
Das Garde-Reserve-Regiment	1350	=
Die 32 Linien-Infanterie-Regimenter	58,880	=
Die 8 Reserve-Infanterie-Regimenter	6776	=
Die 4 Jäger- und 4 Schützen-Abtheilungen	1600	=
Die 9 Artillerie-Brigaden	12,900	=

Latuz 90,356 Mann.

	Transport	90,356	Mann
Die 9 Pionier-Abtheilungen		1800	=
Die 54 Garnison-Compagnien		5000	=
Die 24 Invaliden-Compagnien		3000	=
Die Stämme der Landwehr-Regimenter		1800	=
Die 6 Garde-Kavallerie-Regimenter		3480	=
Die 32 Linien-Kavallerie-Regimenter		16,480	=
		<hr/>	
		121,916	Mann.

Hierzu kommt im Kriege die Kriegreserve und die Landwehr des ersten Aufgebots mit nahe an 230,000 Mann und die des zweiten Aufgebots, die, nach einem sehr mäßigen Anschlag, auf 180,000 Mann angenommen werden kann, welches zusammen eine stets disponible Macht von 531,916 Mann giebt.

Am Schluß des Jahres 1827 waren bei allen jenen Truppentheilen angestellt:

- 1 General-Feldmarschall (und 2 Titular-Feldmarschälle),
- 11 Generale der Infanterie und Kavallerie (und zwei Titular-Generale der Infanterie und Kavallerie),
- 29 General-Lieutenants,
- 64 General-Majors,
- 118 Obersten,
- 70 Oberstlieutenants,
- 446 Majors,
- 1443 Kapitäns oder Rittmeister,
- 1293 Premier-Lieutenants,
- 4814 Seconde-Lieutenants,
- 8289 Officiere aller Grade.

Ergänzung des Heers.

Das stehende Heer wird durch die ausgehobene Mannschaft aus den 20- bis 25jährigen jungen Männern ergänzt, ferner durch die sich zum Dienst meldenden Freiwilligen oder durch diejenigen, so durch Kapitulation sich zu längerer Dienst-

zeit verpflichten. Jene ausgehobene Mannschaft dient 3 Jahre bei den Fahnen, aber junge Männer aus den gebildeten Ständen genügen ihrer Militairpflicht durch eine einjährige Dienstzeit bei irgend einer von ihnen selbst gewählten Truppengattung. Ueber den Eintritt der Freiwilligen in das Heer und über die Ablösung der Militairpflicht durch einjährigen Dienst, bestimmt eine vom 16. Mai 1816 erlassene Königl. Verordnung das Nähere. Die Landwehr tritt nur zur Zeit des Krieges oder zur Zeit der Uebungen zusammen; sie zerfällt in das erste und zweite Aufgebot, das erste, aus den Männern vom 20sten bis zum 32sten Jahre bestehend, die nicht im Heere selbst dienen, rückt mit diesem zugleich ins Feld und wird zu allen Unternehmungen gleich den Linien- Truppen verwendet. Das zweite Aufgebot ist für den Dienst in den Festungen, Waffenplätzen und Magazinen bestimmt, doch kann dasselbe auch zur Verstärkung der ins Feld gerückten Heere dienen.

Festungen.

Als Festungen vom ersten und zweiten Range oder als befestigte Städte sind 28 anzuführen:

In Ostpreußen: Pillau (Ostsee-Festung).

In Westpreußen: Danzig mit Neufahrwasser und dem Fort Weichselmünde (Ostseefestung), Graudenz und Thorn (Weichselfestungen).

In Brandenburg: Küstrin und Spandau.

In Pommern: Stettin, Kolberg und Stralsund.

In Schlesien: Neiße, Glatz, Silberberg und Schweidnitz (Grenzfestungen), Glogau und Kosel.

In Sachsen: Magdeburg, Wittenberg, Torgau und Erfurt mit dem Petersberge (Verbindungspunkt mit der Elbe und dem Rhein).

Daß die jezigen Unterhaltungskosten dieser bedeutenden Kriegsmacht, durch das angenommene Landwehrsystem auch den jezigen Staatseinkünften ganz angemessen sind und daß sie in einem sehr richtigen, nicht ungünstigen Verhältniß mit den Unterhaltungskosten des Heeres aus den früheren Zeiten stehen, dafür sprechen folgende Thatsachen, die wir hier zur kürzern Uebersicht in die Form einer Tabelle einkleiden.

Unter

Churfürst Friedrich Wilhelm den Großen	Einkünfte,	Heer,	Unterhaltungskosten,
	1,535,000,	— 28,000,	— 1,000,000.
König Friedrich I. (1688 — 1713)	1,670,000,	— 36,600,	— 1,420,000.
König Friedrich Wilhelm I. (1713 — 1740)	7,400,000,	— 76,000,	— 5,800,000.
König Friedrich II. (1740 — 1786)	20,000,000,	— 200,000,	— 13,500,000.
König Friedrich Wilhelm II. (1786 — 1797)	30,000,000,	— 235,000,	— 17,000,000.
König Friedrich Wilhelm III.	36,000,000,	— 256,000,	— 20,000,000.
Zwischen 1806 und dem Pariser Frieden	15,000,000,	— 42,000,	— 8,000,000.
Nach dem Pariser Frieden bis 1825	50,000,000,	— 122,000,	— 23,000,000.

Alle diese einzelnen Verhältnisse mußten berührt werden, als es darauf ankam, die Gesamtkraft unsers mächtigen Staates kennen zu lernen. Weit ist der Verfasser davon entfernt zu glauben, Eines oder das Andere ganz genügend oder gar erschöpft dargestellt zu haben. Nur Notizen, Fragmente und Andeutungen waren mir im Isten Bande zu geben vergönnt, er sollte das Allgemeine umfassen, und ich hätte noch

manche interessante Nachricht hinzuzufügen, doch läßt sich nicht immer von allen Gebrauch machen, oder ich hätte diese Statistik auf Kosten der Topographie oder der Beschreibung des Militair=Staates bereichern müssen. Das, was in diesem ersten Bande vorausgeschickt wird, sind alles nur aufgeführte einzelne Fäden des großen Staaten=Gewebes, zu dem alle Reiche der Natur den Stoff liefern und welche weiter fortzuspinnen die Denkkraft durch die Lehre der Staatskunst die Mittel anweist. Die Menschen sind die lebendigen Werkzeuge, die an eigenen Heerde, wie auf den belebtesten Plätzen der alten und neuen Welt jene Stoffe aus dem Schlummer seines natürlichen Zustandes wecken. Je mehr die Anzahl der Einzelnen sich vergrößert, die auf dieses Erwecken Einfluß haben und je zweckmäßiger dasselbe zum Wohl des Ganzen benutzt wird, je sichtbarer treten die Kräfte eines Staatengebäudes hervor, immer gleichen Schritt haltend mit dem Gedeihen und der Wohlfahrt der Völker, die es bewohnen.

Zwei merkwürdige Katastrophen sind am Anfange des 19ten Jahrhunderts an unserm Staate vorübergegangen, und mehr und minder haben sie alle Staaten Europens betroffen, sie haben Veränderungen herbeigeführt, die alle früheren Beschreibungen unbrauchbar machen, und nur selten sind die Beurtheilungen früherer Verhältnisse den jetzigen Conjuncturen anzupassen, fast immer bleiben sie ein unsicherer Maassstab für die Gegenwart. Das Studium der neueren Staatenkunde ist seitdem immer mehr zum unerläßlichen Bedürfniß der Zeit geworden, und besonders ist die vergleichende Statistik als ein vortreffliches Mittel, zum richtigen Ueberblick zu gelangen, zu einem hohen, gerechten Ruf gelangt. Sie befaßt sich aber nur mit Thatsachen, und die Deutlichkeit, mit denen diese aufgeführt sind, ist der einzige Schmuck, dessen sich die Rede bei diesen Darstellungen erlauben darf. Was den preussischen Staat betrifft, so hatte die erste jener oben erwähnten Katastrophen ihn durch einen unglücklichen Feldzug auf die Hälfte seiner Staatskräfte zurückgeführt. Bald ist ein Vierteljahrhundert seit jener

Er=

Erschütterung in das Meer der Zeit gesunken und von der heutigen Generation haben mehr als 8 Millionen seitdem erst ihre Laufbahn begonnen und mehr als 5 Millionen der damals lebenden Preußen sind vom Schauplatz des irdischen Wirkens abgetreten. Die zweite jener Katastrophen führte durch den merkwürdigen Befreiungskrieg den Staat wieder auf seinen alten wichtigen Standpunkt zurück, ihn wieder eine Stelle in der Reihe der ersten Mächte unseres Welttheils anweisend. Aber auch von den Zeugen dieses letzten und glücklichen Kampfes sind schon mehr als 3 Millionen wieder in die Wohnungen des ewigen Friedens gerufen worden, und mehr als 5 Millionen sind erst nach diesem geboren worden oder sie kennen diese großen Begebenheiten in der sturmerfüllten Zeit nur aus halb vergessenen Bildern, die sie aufschreckten im Traume ihrer Kindheit. Der zweite Pariser Frieden schloß auch diesen zweiten Zeitabschnitt, und vierzehn Friedensjahre liegen wieder zwischen jenen Ereignissen und der Gegenwart — kein Sturm hat die Ruhe derselben unterbrochen — neu belebt, neu constituirt und neu organisirt erblicken wir unsern Staat, alles eifrig aufnehmend, was dazu beitragen kann, ihn auf dem Punkte jener Macht und Größe oder jener hohen politischen Wichtigkeit zu erhalten, zu dem ihn der kriegerische Muth des großen Kurfürsten den Weg bahnte, die weisen Maßregeln Friedrichs II., des einzigen Monarchen, dem die Weltgeschichte den Namen des Einzigen beilegte, verhalsen, und auf den ihn Friedrich Wilhelm III., den Gott uns lange erhalten möge, glücklich zurückführte.

Gedächtnis in das Licht der Zeit zu setzen und von der Welt
 ihm Generation haben mehr als 2 Millionen Jahren vor
 ihre Entstehung begonnen und mehr als 2 Millionen vor der
 und lebenden Pflanzen sind vom Entstehen des höchsten
 Lebens abgesehen. Es wurde nur durch die Natur
 durch den unendlichen Fortschritt der Natur selbst auf
 einem allen höchsten Standpunkt stand, der weder eine
 Stelle in der Natur für einen Moment inne zu halten im
 Stande, aber auch von den Engen nicht leben und ganz
 ihrem Stande für den mehr als 2 Millionen Jahre in
 die Vergangenheit und diesen Standpunkt vor sich, und mehr
 als 2 Millionen Jahre vor dem Beginn der Welt oder der
 ersten Zeit großer Veränderungen in der menschlichen Zeit
 mit und sehr verschiedenen Charakter, die in unterschieden im
 Räume ihrer Existenz. Der höchste Punkt finden jedoch
 auch diesen großen Fortschritt, und diesen Fortschritt
 haben wieder zwischen zwei Weltzeiten und der Gegenwart
 sein kann der höchste Standpunkt in der Natur
 steht neu entstanden und mit organischer Existenz im Leben
 durch alle diese Veränderungen, wie eine lebende Form
 die auf dem höchsten Standpunkte der Natur der Welt stehen
 besitzen die Fähigkeit zu leben, zu atmen, zu empfinden
 diese der großen Fortschritt der Natur, die Natur
 die Fähigkeit zu leben, zu atmen, zu empfinden
 den die Möglichkeit der Bewegung der Natur selbst, wie
 fallen und auf dem höchsten Standpunkte der Natur der Welt
 Gott und lange erhalten haben, durch die Natur.

